



Der Ofen der stets bereit ist

Wird den Dienst thun wie irgend ein Heizofen. Kein Ruß, kein Schmutz, sicher und sparsam. Keine Hitze, mehr angenehm und bequem in der Sommerzeit.



Farben für einen Anstrich

Badezimmer, Küche, Speisekammern und Schränke können wunderbar verschönt werden. Der Erfolg wird permanent sein.

HEHNKE & CO.

DR. RICH,

Der Gerechte erbarnt sich seines

Viehs und kauft

„Great Western Remedies“

bei

Theo. Jessen.

• Julius Treitschke •

Groß- und Kleinbändler in Weinen und Liquören

Agent für den berühmten importierten echten Steinhäger.

Süßer Muskat, Angelica, Portwein, Sherry, Claret Wein zu \$1.00 per Gallone. Beim Großhandel billiger.

Diese altbekannte Firma ist zuverlässig in jeder Beziehung und liefert nur gute Waare.

Omaha,

Nebraska.

420-422 Süd 13te Straße.

.. Annoncirt in dieser Zeitung ..

Storz

MALT EXTRACT

A delicious liquid food and tonic Endorsed by 800 physicians Sold by all leading druggists STORZ MALT EXTRACT DEPT. OMAHA, NEB.

Inland

Wenn's nur nicht schief geht! Auf der Westlichen Seite des Ohio Flusses, gegenüber von Evansville, Ind., hat G. J. Brown von New York den Bau einer Stadt unternommen, welche ein Utopien werden soll. Es soll dort überhaupt keine Beamten und keine Gerichte geben, sondern einmal wöchentlich sollen die Bewohner zusammenkommen, um über diejenigen, welche irgend welcher Vergehen beschuldigt werden, zu Gericht zu sitzen und sonstige öffentliche Angelegenheiten zu erledigen.

Im Irren. Die Passagiere des in New York eingetroffenen Dampfers „Königin Luise“ wurden in nicht geringer Aufregung versetzt, als der 22 Jahre alte, aus Honolulu gebürtige Arthur Buchholz, der sich in den letzten Jahren Studienhalber in Berlin aufgehalten hatte, offenbar in einem plötzlichen Wahnsinnsanfall über Bord sprang. Obgleich sofort ein Rettungsboot ausgesetzt wurde und die Gegend anderthalb Stunden lang abgeleuchtet wurde, gelang es nicht, die Leiche zu bergen. Buchholz befand sich auf der Rückreise in seine Heimat.

Ehe kein Possenspiel. Mayor Johnson von Chester in Pennsylvania hat verfügt: In Zukunft werden keine Erlaubnisscheine für Lützige und Veranstaltungen ausgegeben, die den Zweck verfolgen, Neuwahlkreise zu belästigen; eine Schein ist keine Possie und darf nicht als solche behandelt werden. Gegen die Richtigkeit der in diesem Befehl ausgedrückten Meinung ist nicht das mindeste einzuwenden. Das laute Klappern der Scheidungsmöhlen hat Gründe mannigfacher Art und sicher ist einer der Gründe auch der, daß das Eingehen der Ehe von manchen Leuten als Possenspiel angesehen wird.

Geheimnisvolle Entführung. Eine mysteriöse Entführungsgeschichte beschäftigt die Polizei in Passaic, N. J. Frau Mary Kanitsch hat das Verschwinden ihres vierjährigen Sohnes Bodik angezeigt. Die Frau, die sich nur durch einen Dolmetscher verständlich machen konnte, erzählte, daß sie sich vor drei Jahren von ihrem Gatten in New York trennte und seitdem in Passaic ein Kosthaus betrieb. Inzwischen sei ihr älterer Sohn Joseph entführt worden. Am Samstag sei eine fremde Frau bei ihr erschienen und habe ihr mitgeteilt, sie könne das entführte Kind in einem Hause in der Nachbarschaft finden. Die Frau sei in ihrer Wohnung geblieben, während sie selbst ging, um ihr Kind zu holen. Sie fand es auch, doch war bei ihrer Rückkehr der jüngere Sohn Bodik mit der fremden Frau verschwunden. Jetzt erst hat sie die Polizei in Kenntnis gesetzt, nachdem ihre eigenen Nachforschungen vergeblich geblieben waren.

In geistiger Störung. Ein seltsames und graufiges Mittel hat Frau Margaret Hunt von Cincinnati, Ohio, angewandt, um ihrem Leben ein Ende zu machen. Ihr Gatte, der als Nachwächter in Hauds Brauerei angestellt ist, und ihr Sohn Jakob, ein junger Mann von 24 Jahren, wurden Morgens von einem Nachbarhunde aus dem Schlafe geweckt. Das Kind, Hilda Fildermann, rief ihnen zu, daß Rauch aus einem Kesselherd herabdünne. Sofort eilte Jakob Hunt in den Keller und entdeckte hier seine Mutter. Sie lag bewußtlos auf dem Boden, ihre Kleider waren vollständig vom Körper abgebrannt und ihre Haut war geradzugestopft. Wie die weitere Nachforschung ergab, hatte sie sich über einen Haufen mit Del getränkter Hobelspanne gestellt und diese entzündet; dann hatten ihre Kleider Feuer gefangen und sie war bewußtlos zu Boden gesunken. Wie die Angehörigen der unglücklichen Frau erklären, hat sie seit sechs Monaten Anzeichen von Geistesgefahr gezeigt, und in einem derartigen Anfall hat sie jedenfalls auch die unselbige That begangen.

Der Fluch des Opiums. Daß drei Söhne einer Familie durch den Genuß von Opium zu Verbrechern geworden sind, kam dieser Tage in der Abtheilung von Oberichter Wells in Oakland, Cal., zu Tage, als Frau Mary Hodges mit Thränen in den Augen bot, ihren 28jährigen Sohn Harry, welcher des Einbruchs schuldig befunden worden ist, auf Probe zu entlassen. Die alte Frau befandete, sie habe alles gethan, um ihre Kinder ordentlich zu erziehen, ihre drei Söhne hätten sich aber dem Opiumgenuß ergeben und seien dadurch auf den Weg des Verbrechens geraten. William, welcher 48 Jahre alt ist, hat den größten Theil seines Lebens in Strafanstalten zugebracht. Er befindet sich augenblicklich in Arizona wegen Einbruchs im Zuchthaus. Bert, der zweite Sohn, steht im Alameda Countygefängnis seiner Verurteilung wegen Einbruchs entgegen, und er ist es gewesen, wie die Mutter sagt, der den jüngsten, Harry, zum Verbrechen angeleitet hat. Trotz der Bitten der Mutter wurde letzterer auf ein Jahr nach San Quentin geschickt.

That einer Irren. Geistesgekränkt durch die Befürchtung, daß ihre sechsjährige Tochter entführt werden würde, erkrankte Frau W. R. Lupton, die Gattin eines reichen Bankiers in der Nähe von Cortez, Cal., ihr Kind in einem Waschkübel. Man fand die Frau auf der Treppe vor dem Hause eines Sheriffs liegen. Sie erzählte eine unzusammenhängende Geschichte von einer Veranschönerung, ihr Kind zu entführen, und sagte, sie habe die Pläne der Veranschönerung durchkreuzt, indem sie ihr Kind ertränkte. Der Sheriff begab sich nach dem Hause und fand die Leiche der Kleinen.

Deutsche Feier in Fort Smith, Ark. Die Deutschen in Fort Smith, Ark., haben die ersten Vorbereitungen für eine großartige Feier des Deutschen Tages getroffen, die im Oktober dort stattfinden wird. Verschiedene Konventionen von Gesangsvereinen und anderen Verbänden gehen voraus, und im ganzen sind vier Tage für die Feier angesetzt, die am 2. Oktober beginnen und am 5. Oktober mit einer großartigen Parade schließen wird. Vereine in den benachbarten Städten in Arkansas, Missouri, Oklahoma und Texas werden sich in städtischer Zahl an der Feier beteiligen.

Ehescheidungen in Wisconsin. Aus einer Statistik, die Herr C. A. Harper, Staatssekretär der Gesundheitsbehörde in Madison, Wis., die Ehescheidungen in Wisconsin betreffend veröffentlicht hat, geht hervor, daß in genanntem Staate auf zehn Ehescheidungen ungefähr eine Ehescheidung kommt. Im Jahre 1908 wurden im Staate 1476 Ehen geschieden. Verlassen und Grausamkeit waren die Gründe, wozu die meisten Ehen, 89 Prozent, getrennt wurden. Trunkenheit ist erst mit 5.3 Prozent vertreten. Milwaukee hatte mit 381 die meisten Fälle, dann kommt Brown County mit 54, Racine mit 54 und Rod County mit 49 Fällen. In folgenden Counties wurden gar keine Ehen geschieden: Buffalo, Dunn, Iron, Lafayette, Lincoln, Deonto, Oneida, Rush und Shawano.

Aus den Kohlendistrikten. Senator Dillingham von Vermont, der Vorsitzende des Ausschusses für Einwanderungsangelegenheiten, legte dem Bundesenate Bericht über die Einwanderer in der Kohlenindustrie vor. Es heißt darin, der ökonomische Status der Bergleute sei im allgemeinen nicht günstig. Von 80,000 Individuen, über die Berichte vorlagen, verdienten 70 Prozent \$2 per Tag oder mehr, infolge der Unregelmäßigkeit der Beschäftigung zifferiere sich der Durchschnittsverdienst aber bedeutend geringer und zeige nur etwa \$37.50 per Monat. Die Arbeitszeit in den von der Arbeiterunion unabhängigen Distrikten in Pennsylvania sei 10 Stunden per Tag oder 60 Stunden per Woche, in den Uniondistrikten vom Mittelwesten und Süden 8 Stunden per Tag oder 48 Stunden per Woche. Bei den Lohnzahlungen komme immer noch das System der Anweisungen auf Kaufkläden in einer oder der anderen Form zur Anwendung.

Nicht statistisch. Englisch war im Jahre 1906 die ausschließliche Kirchenprache in 181,393 religiösen Gesellschaften mit einer Gesamtmitgliedszahl von 28,648,267, was 85.5 Prozent der Kirchenmitglieder des ganzen Landes bedeutet. So beginnt der Bericht des Generalsamtes über den Antheil der verschiedenen Sprachen am kirchlichen Leben in den Vereinigten Staaten. Mehrsprachige Gemeinden gibt es nach dem Bericht 7906 mit 3,371,628 Mitgliedern, in denen neben Englisch noch eine andere Sprache benutzt wird, während in 16688 Gemeinden mit 5,022,601 Mitgliedern kein Englisch gesprochen wird. Unter diesen stehen die Gemeinden, die sich der deutschen Sprache bedienen, an der Spitze mit 13,034 Gemeinden und 3,604,934 Mitgliedern. Dann kommen die französischen Gemeinden mit 1,160,420 Mitgliedern; die italienischen mit 938,994, und die polnischen mit 867,549. Im ganzen kommen 41 verschiedene Sprachen zur Verwendung.

Bemerkenswerthe Leistung. Eine seltene Ausdauer und Fähigkeit bewiesen hat dieser Tage der Arbeiter Joseph Wuhler in East Oakland, Cal. Der Mann ist 56 Jahre alt und war auf einem Neubau beschäftigt, als ihm aus beträchtlicher Höhe ein Ziegelstein auf den Kopf fiel und die Schädeldecke zertrümmerte. Trotzdem begab er sich zu Fuß und ohne Begleitung auf die Suche nach einem Arzt, und da er keinen fand, suchte er schließlich das Anstaltshospital auf, wo er etwa eine Stunde nach dem Unfall anlangte. Als er dann in Behandlung genommen wurde, zeigte sich, daß er ein Loch von mehr als der Größe eines Silberdollars im Kopf hatte, und daß ihm einige von den Knochenplättchen einen Zoll tief ins Gehirn gedrungen waren. Trotzdem war er im Vollbesitz seiner geistigen Fähigkeiten. Der Wundte wurde später operiert, und man hofft, daß er gerettet werden kann. Sein Fall ist einer der bemerkenswerthesten, die den Aerzten je vorgekommen sind.

Ausland

Mörderin. Die Tochter des gewesenen, wegen Annahme von Schmiergeldern zu Gefängnisstrafe verurtheilten Bürgermeisters Michalski in Moshlaw Podolski (Rußland) erschloß den jetzigen Bürgermeister Kasli.

Raubmord an einer Greisin. Nach einem Berichte aus Klauen i. B. ist die 75 Jahre alte Mildyfrau Rauch in Feldwiefe bei Ellersberg in ihrer Wohnung ermordet worden. Es liegt ein Raubmord vor. Von dem Thäter fehlt jede Spur.

Tragödie eines Landrathes. In Labes hat sich der Landrath des Kreises Labes, v. Döring, in seiner Wohnung im Kreishaus erschossen. Das Motiv dürfte in einer seit zehn Jahren bestehenden Krankheit zu suchen sein.

Bürgermeister in Haft. Aus Aachen wird gemeldet: Der Bürgermeister der benachbarten Stadt Richterich wurde wegen Unterschlagung amtlicher Gelder verhaftet. Nach seiner Vernehmung wurde der Bürgermeister dem Untersuchungsgefängnis in Aachen eingeliefert.

Von mästerten Bauern ermordet. Aus Czernowitz meldet man: In Satna wurde der Kaufmann Ghebert auf dem Wege zwischen Braşta und Gropi von mästerten Bauern überfallen, ermordet, gräßlich verstümmelt und beraubt. Die Polizei hat bereits mehrere des Mordes verdächtige Bauern verhaftet.

Neunjähriger Knabe als Mörder. Ein grauererregendes Verbrechen wurde in Fürstfeld bei Graz verübt. Dort schlug ein neunjähriger Knabe einem dreijährigen Mädchen den Bauch auf. Das Mädchen war sofort todt. Der Knabe, bei dem man eine geleerte Schnapsflasche fand, wurde dem Gericht eingeliefert.

Zur Petersburger Giftmordaffäre. Der bekannte St. Petersburger Apotheker Wengelow ist geflüchtet. Seine Flucht hängt mit der Verhaftung des Doktors Pankshenko zusammen. Wengelow's Hauptbeschäftigung war die Fabrikation von Wunderheilmitteln, woran Dr. Pankshenko regen Antheil nahm.

Folgenschwerer Leberungs-marisch. Wie das kroatische Blatt „Cryna Drvatska“ berichtet, sollen anlässlich der Gebirgsmanöver in Dalmanien infolge eines bei größter Hitze unternommenen dreizehntägigen Marches 200 Soldaten infolge Erschöpfung erkrankt sein. 83 davon seien zu weiteren Militärdienst untauglich geworden.

Ein Dorf in Flammen. In dem 2000 Einwohner zählenden Dorfe Schwoabstedt bei Husum brach ein Großfeuer aus, das infolge des unangenehmen Windes und des Wassermangels alsbald in kurzer Zeit zwanzig Wohnhäuser einäscherte. Darunter befanden sich die Schule und die Sparkasse. Abends gelang es den von allen Seiten herbeigeeilten Feuerwehren den Brand zu löschen.

Vom Enkel todte gefahren. Ein eigenthümlicher Unfall, der ein Menschenleben kostete, ereignete sich in West Hamstead. George Bennet fuhr in seinem Automobil in schnellem Tempo die Romington Street entlang, als er plötzlich ein altes Mütterchen die Straße kreuzen sah. Er hielt an, konnte, war er schon über die Frau hinweggeglitten. Als das Automobil endlich stoppte, sprang Bennet heraus, um der leblos am Boden liegenden Frau zu Hilfe zu kommen und nun erkannte er, daß er seine eigene Großmutter todte gefahren hatte.

Verhängnisvolle Feuererschütterung. Im Dorfe Zalazno (Kreis Kofen, Provinz Polen) entstand in einem Hause während der Abwesenheit des Besitzers Feuer, wie man annimmt infolge Spielens seiner beiden Kinder mit Streichhölzern. Bei der großen Hitze und dem starken Winde fielen dem Brande 28 Gehöfte mit insgesamt 60 Gebäuden zum Opfer. Zahlreiches Vieh ist in den Flammen umgekommen. Die beiden Kinder werden vermisst. In Bialobrzegi (Gouvernement Radom, Russisch-Polen) sind bei einem Feuerbrand, welche die Synagoge und jedwede Häuser zerstörte, vier Personen umgekommen. Acht haben schwere Brandwunden erlitten.

Kampf mit einem zum Tode verurtheilten Mörder. Ein aufregender Kampf mit einem Mörder spielte sich im Gerichtsgefängnis in Neve ab. Der wegen Ermordung des Jagdaufsehers Elmann in Krefeld zum Tode verurtheilte Mörder Ote aus Meerbeck überließ den Gefängniswärter, dessen Revolver sich bei dem Verweigerungskampf entlad und den Beamten am Bein verletzte. Der Sträfling wurde bei dem Muthverstoß über den Gefängnishof von der Wache angegriffen und schwerverletzt in die Zuchthauszelle gebracht. Schon vor seiner Verurteilung unternahm der Mörder einen mißglückten Muthverstoß, indem er den Aufseher mit einem Risendeckel niederstieß.

Folgenschwere Rederei. In der Badenstraße zu Stuttgart erkrankte der 20-jährige Freizeugehilfe Bogler. Da er nicht schwimmen konnte, wurde er von seinen Kollegen solange gefährt, bis er, um seinen Muth zu beweisen, von dem hohen Sprengbrett ins tiefe Wasser sprang und den Tod fand.

Retter ertrunken. In Saint-Maurice (Wallis) ging eine Anzahl junger Leute längs der hochgehenden Rhone spazieren, als plötzlich der 16-jährige Bache in den Fluß fiel. Sechs Kameraden wollten ihn retten; dabei ertranken der 23-jährige Moret, Kavallerieoffizier aus Menières (Freiburg) und der 18-jährige Emery aus Lens (Wallis).

Im Bett verbrannt. Der in Breslau wohnhafte Rittergutsbesitzer Hauptmann Baron v. Redlich aus Neudorf, der bejuchweise in Breg weilt, fand ein furchtbares Gerüth auf noch nicht ermittelte Weise sein Bett in Brand und der Baron starb infolge der erlittenen Brandwunden.

Ein Nachspiel zum Bonner Studenten-Prozess. Ueber das Urtheil, das die Bonner Strafkammer gegen die Corpsstudenten gefällt hat, sind in verschiedenen auswärtigen Blättern sehr abfähe Kritiken erschienen, die das Richterkollegium veranlaßt haben, gemeinsam gegen die betreffenden Blätter wegen Beleidigung Strafantrag zu stellen.

Wollwaarenfabrik eingekerkert. Aus Reichenberg i. B. wird gemeldet: Die Strickspinnerei und Wollwaarenfabrik von Paul in Reichenberg im Vogland ist ein Raub der Flammen geworden. Eine Arbeiterin ist verbrannt. Die Entstehungsurache ist noch unbekannt. Der Inhaber ist wegen finanzieller Schwierigkeiten vor einigen Wochen aus dem Leben geschieden.

Der Dumapäsident im Gefängnis. Der Präsident der Reichsbama, Gustafchow, legte in der Schlusssitzung für die Sommerferien sein Amt als Präsident formell nieder, um im Laufe des Sommers eine zweimonatige Festungshaft wegen des Duells mit dem Grafen Uwarow zu verbüßen. Im Herbst beabsichtigt Gustafchow, sich wiedewählen zu lassen.

Massenvergiftung durch Leberwurst. Nach dem Genuß von Leberwurst sind in Copen insgesamt achtzig Personen, die Angehörigen von 12 Familien, unter Vergiftungserscheinungen schwer erkrankt. Das Medizinaluntersuchungsamt in Düsseltdorf und das Bakteriologische Institut der Universität Bonn sind mit der Untersuchung beauftragt worden. Die Kranken befinden sich ausnahmslos in einem bedenklichen Zustand.

Meuterei in einem Frauengefängnis. In Clermont brach, einem Pariser Berichte zufolge, unter den Inhafteten des Frauengefängnisses eine Meuterei aus. Die Frauen durchzogen unter Heulen und wüsten Beschimpfungen gegen die Wärter die Schlafäle und zertrümmerten die Scheiben. Erst dem energischen Einschreiten des Leiters der Strafanstalt gelang es, die Ruhe wiederherzustellen. Die Aufwieglerinnen kamen in Haft.

Die 2500 Jahr-Feier des Buddhismus. Wie die „Buddhist Review“, das Organ der englischen Buddhisten, mittheilt, wird im Mai nächsten Jahres die zweitausendfünfhundertste Wiederkehr des Tages gefeiert werden, an dem der Buddhismus auf die Erde kam, oder, wie die genannte Zeitschrift sich ausdrückt: „In den Monat Mai 1911 fällt der Tag, an dem vor 2500 Jahren über den Fürsten Saha Siddhaththa Gautama die Erleuchtung kam.“ Buddha setzte „predigen seine Reise bis zum Vollmondtag des nächsten Octobers fort, seit welcher Zeit der heilige Glaube ohne Aufhören immer neue Seelen bekehrte und bis an die Grenzen des Weltalls drang.“

Handgranaten für die französische Armee. Der „Kriegstechnische Zeitschrift“ zufolge soll jede Infanteriekompanie in Frankreich mit 6 ungeladenen Bomben, 18 Erzergierjündern und 6 ledernen Armabändern für Bindungen ausgerüstet werden, um die Mannschaften im Verfe von Handgranaten auszubilden zu können. Gegenwärtig ist eine neue Art von Handgranaten in Versuchung, welche die bisher übliche ganz ersetzen soll. Diese bestehen aus einer Halbkugel, die leer 1 Kilogramm, geladene 1 bis 2 Kilogramm wiegt. Die Art und Weise sie zu werfen, ist dieselbe wie bei den bisherigen Handgranaten. Die Wurfweite muß von Fertigeren und Werfen von Handgranaten jeglicher Art gelöst sein, da es ihren Kommandanten überlassen ist, Handgranaten nach den vorhandenen Mitteln und nach den jeweiligen Bedürfnissen des Krieges anfertigen zu lassen. Es kommen da Schlagidwärmern, Welsmitladungen, Kasteletag, Quante und Zündschnur in Verbindung mit Eisenstücken, Nägeln u. dal. in Betracht.